

Fortschritte beim Bau der Verbindung Mendrisio – Varese

Vor mehr als zwei Jahren, im Dezember 2008, fand im Tessiner Dorf Stabio der Spatenstich für den Bau der neuen Bahnlinie Mendrisio – Varese (FMV) statt. Bei einem Augenschein im März waren auf Schweizer Seite nur im Bahnhof Mendrisio Bauarbeiten wahrnehmbar; ab dem Mai wird sich das ändern. In der Lombardei hingegen sind auf der ganzen Strecke umfangreiche Bauarbeiten bereits deutlich erkennbar. Dort waren im Frühling 130 Arbeiter beschäftigt; nun sollen es 180 werden.

Die Gesamtstrecke der FMV misst 17,7 km. Davon liegen 6,6 km in der Schweiz. Die eigentliche Neubaustrecke von Stabio nach Arcisate ist 5,7 km lang; davon liegen 2 km auf Schweizer Seite. Auf Schweizer Seite wird ein 1,1 km langer Abschnitt nur eingleisig ausgebaut, während auf italienischer Seite die Neubaustrecke durchgehend zweigleisig erstellt wird. Die Längsneigung beträgt maximal 22 ‰. Die Trassierungsgeschwindigkeit liegt bei 105 km/h; für Neigezüge sind theoretisch 140 km/h möglich. Die Strecke wird auf Schweizer Seite mit 15 kV Wechselspannung elektrifiziert, jenseits der Grenze mit 3 kV Gleichspannung. Die Kosten liegen laut neuesten Schätzungen bei 223 Millionen Euro (italienischer Abschnitt) beziehungsweise 134 Millionen Franken (Schweizer Abschnitt).

Grosses Potential

Die neue Linie wird im Dezember 2013 eröffnet und verbessert die Verbindungen in einem Einzugsgebiet mit 600 000 Einwohnern. Man rechnet mit 7000 Fahrgästen pro Tag, davon 1200 im Fernverkehr Tessin – Westschweiz mit Umsteigen in Gallarate. Angesichts der 50 000 italienischen Grenzgänger im Tessin und der verstopften Strassen auf den Pendlerachsen erscheint die Prognose für den Regionalverkehr eher vorsichtig.

Die neue Strecke soll, wie die übrigen S-Bahn-Linien im Tessin, mit TILO-Zügen im Halbstundentakt bedient werden. Jede Stunde wird ein Zug ab Castione-Arbedo über Bellinzona – Mendrisio – Varese – Gallarate direkt zum Mailänder Flughafen Malpensa verkehren. Diese S-Bahn-Züge bedienen alle Stationen. Sie benötigen 22 Minuten für die Strecke Mendrisio – Varese, was bei vier Zwischenhalten eine Reisegeschwindigkeit von 48 km/h ergibt. Die Fahrt von Lugano nach Varese wird mit der S-Bahn 50 Minuten dauern. Zusätzlich zu den S-Bahn-Zügen sind drei Schnellzüge Lugano – Malpensa geplant, mit einer Fahrzeit von nur 70 Minuten für die ganze Strecke. Diese Züge legen die Strecke Mendrisio – Varese in 14 Minuten zurück (Reisegeschwindigkeit 76 km/h).

Voraussichtlich ab 2019, nach Eröffnung des Ceneri-Basistunnels, können ab Bellin-

zona und Locarno schnellere Verbindungen angeboten werden. Geplant ist eine Fahrzeit von 85 Minuten für Bellinzona – Malpensa und von 95 Minuten für Locarno – Malpensa.

In früheren Planungen wurden für die Verbindungen über die neue Strecke noch kürzere Fahrzeiten genannt. Sie wären wohl technisch machbar, berücksichtigten aber die Halte und die betrieblichen Gegebenheiten zu wenig.

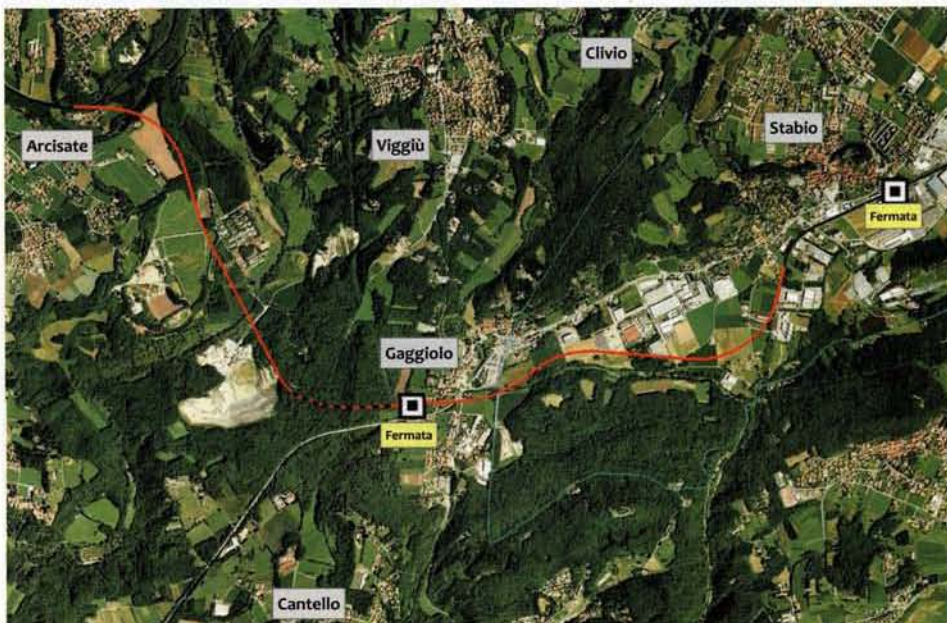
Trenord als TILO-Partner

Für den Betrieb des Regionalverkehrs im Tessin und grenzüberschreitend in die Lombardei gründeten die SBB zusammen mit FS Trenitalia 2004 das Joint-Venture TILO (für Ticino – Lombardia). Seither gelang es, die Zahl der Personenkilometer um 76 % auf 133 Millionen im Jahr 2010 zu steigern. Der Erfolg ist aber vor allem den Schweizer Bahn-

kunden zu verdanken; das Engagement des italienischen Gesellschafters Trenitalia hält sich in Grenzen.

Die lombardische Regierung plant für die nächsten Jahre einen umfassenden Ausbau des Bahnangebots. In Milano sind 70 Kilometer neue U-Bahn-Strecken geplant oder im Bau. Der Regionalverkehr von Trenitalia und Lenord wurden soeben zur neuen Gesellschaft Trenord unter massgeblichem Einfluss der Region Lombardei zusammengefasst. Auch der 50-Prozent-Anteil von Trenitalia an TILO soll in diese Gesellschaft eingebracht werden.

Die neue Bahnverbindung Mendrisio – Varese wird seit Anbeginn als reine Personenzugstrecke geplant. Dabei wäre sie als zusätzliche Güterzugverbindung vom Gotthard zum Hupac-Terminal in Busto/Gallarate und weiteren Terminals westlich von Milano geradezu prädestiniert. (lüt)



Oben: Der Verlauf der Neubaustrecke von Stabio nach Arcisate. Westlich der Landesgrenze entsteht ein knapp ein Kilometer langer Tunnel (gestrichelte Linie). Die Landesgrenze verläuft zwischen Stabio und Gaggiolo (Zeichnung: SBB).

Unten: Blick vom westlichen Tunnelportal Richtung Arcisate. Ein 800 Meter langer Viadukt wird diesen Bereich mit dem im Hintergrund zu erkennenden Streckenverlauf verbinden (Foto: J. Lüt-hard, 22. März 2011).